

Landesweit Vorreiter in Sachen Energiewende

Umweltminister Franz Untersteller zeichnet Firma Veith Gebäudetechnik als „Ort voller Energie“ aus

Bühl (kkö). Als „Ort voller Energie“ hat Umweltminister Franz Untersteller die Bühler Firma „Veith Gebäudetechnik“ ausgezeichnet: Der Betrieb ist somit der erste in ganz Baden-Württemberg, der den „Titel“ erhielt und als Vorreiter für die gelebte Energiewende im Land gewürdigt wurde. Vor der Übergabe der Plakette an Geschäftsführer Alfred Veith spielte der Minister auf den globalen Kontext an: Rund 1000 Kilometer östlich von Bühl finde „in diesem Moment“ im polnischen Katowice die UN-Klimakonferenz statt; dort werde beraten, wie man die Ziele des Pariser

Neue Welt im Wärmesektor

Klimagipfels über ein Regelwerk umsetzen könne. „Vor dem Hintergrund des Klimawandels geht es um viele technische, hochkomplexe Fragen.“ Der Klimawandel finde nicht „irgendwo“ statt: „Er ist auch bei uns angekommen und wirkt sich unter anderem auf Land-, Wasser- und Forstwirtschaft aus.“ Man sei gut beraten, das Thema ernst zu nehmen und die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Ein wesentlicher Teil der Energiewende vollziehe sich natürlich im Energiesektor, wo man sich von „nuklear und fossil“ Richtung „erneuerbar“ bewege. Aber auch auf den Wärme- und den Verkehrssektor entfalle ein Großteil der Emissionen. „Bei der Firma Veith geht es um eine neue Welt im Wärmesektor“, lobte er. „Sie sehen hier keine Öl- oder Gasheizungen mehr; diese wurden von erneuerbaren Energien abgelöst.“ Schon das Betriebsgebäude sei, etwa mit Blick auf Energieeffizienz-Standards, modern und mit „allen möglichen Finessen“ ausgestattet. Zugleich biete Veith potenziellen Kunden die Möglich-



HOHER BESUCH IN BÜHL: Franz Untersteller (rechts) bei der Betriebsbesichtigung im Gespräch mit Geschäftsführer Alfred Veith.
Foto: König

keit, sich „sachkundig“ zu machen, und organisiere entsprechende Veranstaltungen. „Darüber hinaus sind Sie in der Innung aktiv und ein engagierter Ausbildungsbetrieb“, sagte er, und unterstrich: „Das ist sehr wichtig, denn heute geht es um das Zusammenwirken vieler verschiedener Technologien; es braucht gut ausgebildete Leute.“

Die Auszeichnung ist Untersteller zufolge Teil des Energiewende-Kommunikationskonzepts der Landesregierung

(„Unser Land voller Energie“) und fügt sich mithin in die Energiewende-Kampagne Baden-Württembergs. Man wolle „die Dinge“ auf unterschiedlichen Wegen voranbringen, so der Minister, etwa über Info-Veranstaltungen und Förderprogramme wie „Netzdienliche Photovoltaik-Batteriespeicher“, aber auch, indem man anhand von Beispielen im Land zeige, „wie die Energiewende umgesetzt und gelebt wird“. In den nächsten Monaten und Jahren werde man da-

Württemberg die Auszeichnung entgegennehmen darf.“

Zum Besuch Unterstellers zählte auch eine Besichtigung des Betriebs, die Veith-Energieberater Matthias Dörr nutzte, um dem Minister eine Bitte mit auf den Weg zu geben: Mit besagtem Förderprogramm für PV-Batteriespeicher, sagte er, „haben wir noch Schwierigkeiten“; die Bewilligung erfolge vergleichsweise spät. Untersteller sagte zu, den Hinweis „mitzunehmen“.

her Firmen wie Veith, die das Ganze „in die Keller und auf die Dächer bringen“, öffentlich präsentieren, um den Bürgern zu verdeutlichen: „Es geht voran, die Ansprechpartner sind da.“ Gewicht maß er auch regionalen Akteuren wie den Kompetenzzentren Energieeffizienz und den Energieagenturen bei. Die Energiewende, so seine Überzeugung, „findet dezentral in der Fläche statt“. Aus diesem Grund sei er der Firma Veith sehr dankbar. Sein Appell: „Machen Sie auf diesem Weg weiter.“ Im Namen der Stadt Bühl gratulierte Oberbürgermeister Hubert Schnurr. „Wir sind glücklich, dass eine Bühler Firma als erste in Baden-